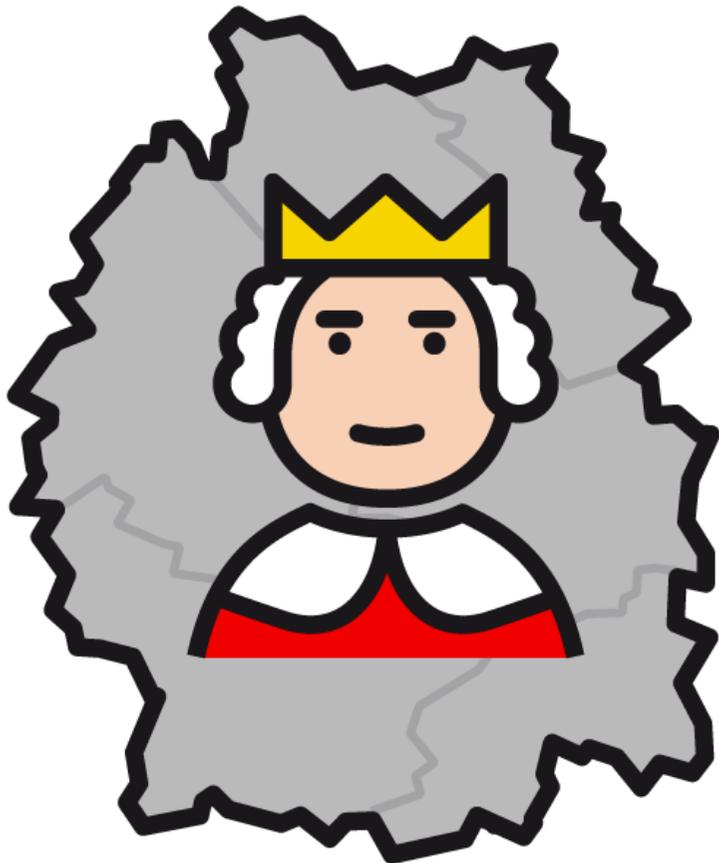


DIE HAMMERWALDSCHULE  
ERZÄHLT DIE  
WEIHNACHTSGESCHICHTE





Vor vielen, vielen Jahren lebte Kaiser Augustus. Er herrschte über ein großes Reich und er hatte einen riesigen Palast.

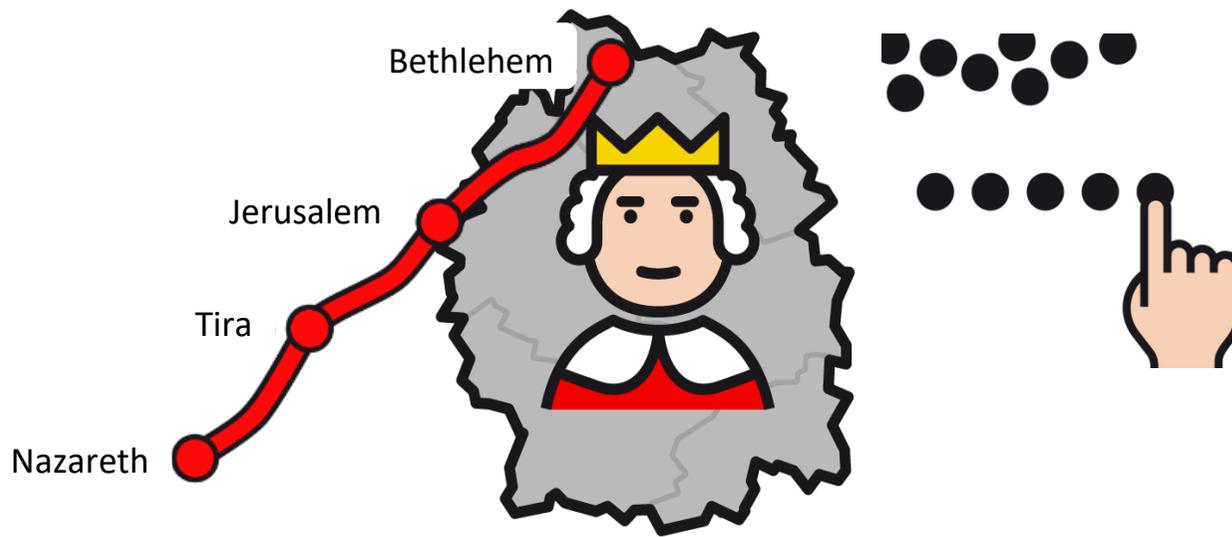


- METACOM Symbole © Annette Kitzinger
- Gebärdensymbole erstellt vom Gebärden-Arbeitskreis der LVR-Max-Ernst-Schule, Euskirchen, aus: „Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache“, Verlag Karin Kestner, Schauenburg.





Der Kaiser entsandte einen Boten. Viele Menschen wollten wissen, was er zu berichten hat. Und es gab sehr viele unterschiedliche Menschen im Reich des Kaisers. Der Bote erklärte, dass der Kaiser genau wissen wolle, wie viele es seien. Dazu sollte jeder in die Stadt reisen, in der er geboren worden war.



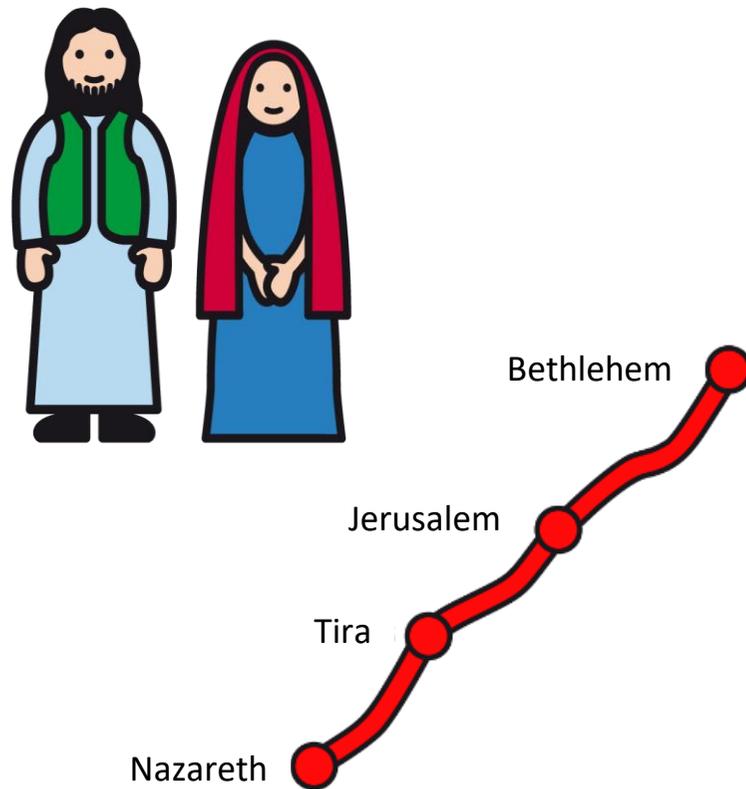
Copyright: 2014 Verlag Karin Kestner

Zahlen (die)



Maria und Josef schufteten in ihrer Werkstatt. Josef war ein Zimmermann und Maria töpferte.

Marias Mann erklärte liebevoll, dass der Weg nach Bethlehem sehr weit sei, sie den Marsch aber auf sich nehmen müssten, um sich zählen zu lassen.





Maria, die Auserwählte, machte sich große Sorge, weil sie ein Kind im Leib trug.



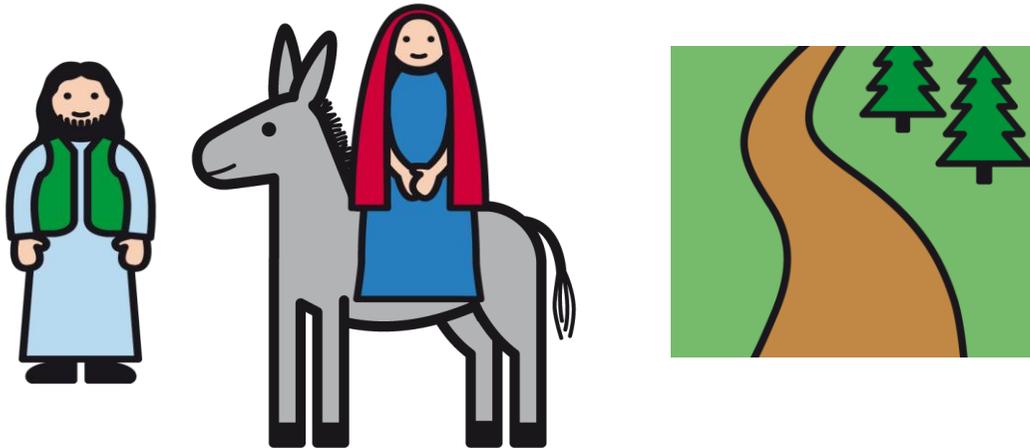
Es war Jesus, der Sohn Gottes, den sie bald auf die Welt bringen sollte.





Viele Tage waren Maria und Josef mit ihrem Esel unterwegs. Für Maria war es mühsam, auf dem Esel zu reiten. Der Weg über Berge, durch tiefe Täler und auf staubigen Straßen schien endlos.

Endlich erreichten Josef und Maria Bethlehem.





Dort suchten Maria und Josef einen Platz zum Schlafen. Sie kamen zum ersten Haus und Maria fragte: „Habt ihr einen Platz für uns?“

Der Wirt verneinte: „Nein, es ist kein Bett frei.“

Dann versuchten sie es am nächsten Haus und Josef fragte:

„Habt ihr einen Platz für uns?“

Auch der Wirt in diesem Haus antwortete: „Nein, wir haben keinen Platz.“

Sie versuchten es an vielen Häusern und überall hörten sie:

„Nein! Nein! Nein!“





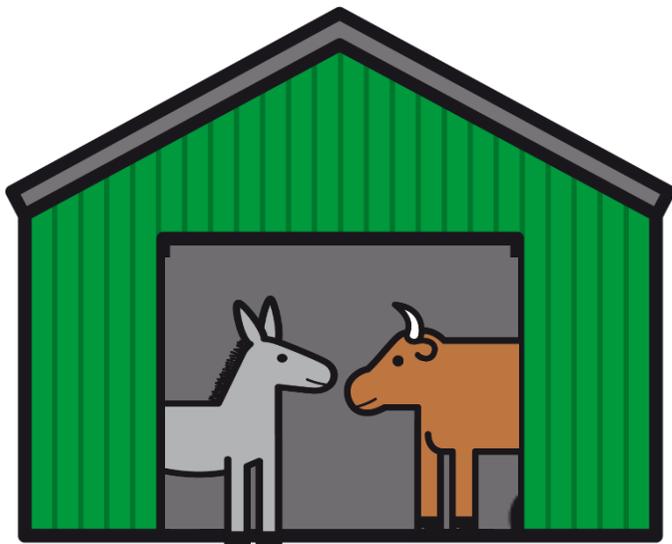
Und auch am letzten Haus versuchten sie es. Maria fragte: „Habt ihr einen Platz für uns?“

Die Antwort lautete wieder: „Nein.“

Der Wirt sah, dass Maria schwanger war, und er hatte Mitleid:

„Aber ich habe noch einen Stall. Draußen auf dem Feld. Da könnt ihr schlafen.“

Josef und Maria waren erleichtert und bedankten sich.



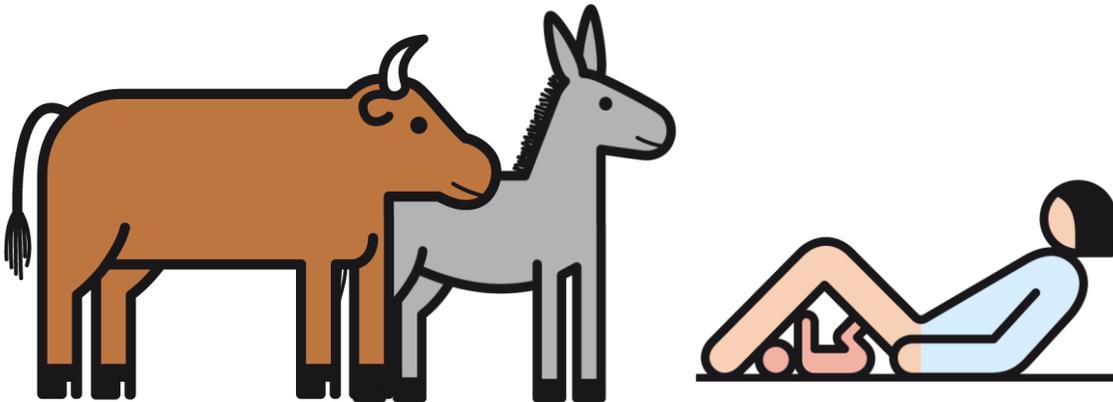


Maria und Josef gingen in den Stall. Dort wohnten ein Ochse und ein Esel.  
Da setzten die Wehen ein und Maria rief: „Oh weh, oh weh, das tut so weh.“  
Josef wusste erst gar nicht, was los war: „Chill mal Maria!“  
Auch der Ochse war überrascht: „Was stellt sie sich so an?“

Übertreib nicht so!“

„Was tut sie da?“ fragte der Esel ratlos.

Der Ochse erwiderte: „Ein Kind bekommen, du Esel!“





Josef jubelte: „Oh wie schön! Unser Baby ist da!“

Der Esel war entsetzt: „Pfui! Was ist das?“

„Was Schönes!“, erklärte der Ochse ihm. „Ein Baby. Jesus ist geboren!“

Josef war überglücklich: „Wollen wir eine Babyparty feiern?“

Die Idee begeisterte Maria:

„Alle sollen kommen und das Glück mit uns teilen!“



Copyright: 2009 Verlag Karin Kestner

Jesus



Auf der Wiese vor Betlehem passten die Hirten auf die Schafe auf. Es war Nacht.

Die Hirten saßen am Feuer ins Gespräch vertieft:

„Es ist kalt, aber es regnet nicht.“      „Wir müssen noch Holz sammeln.“

„Ich kann nicht mitkommen. Ich muss noch Schafe zählen.

1 Schaf, 2 Schafe, viele Schafe....“

„So ein schöner Sternenhimmel.“





Da entdeckten die Hirten etwas Unbekanntes am Himmel.

Sie wunderten sich:

„Was ist das?“

„Ein helles Licht!“

„Da am Himmel!“

„Es kommt auf uns zu!“

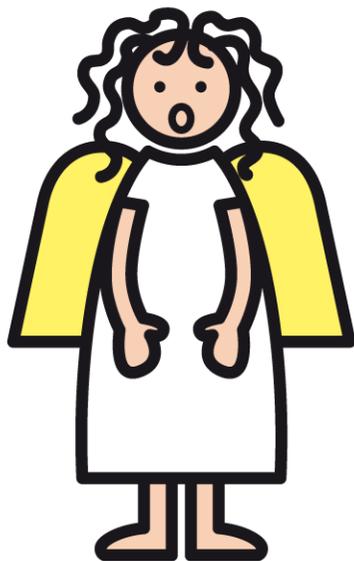
„Ich habe Angst!“

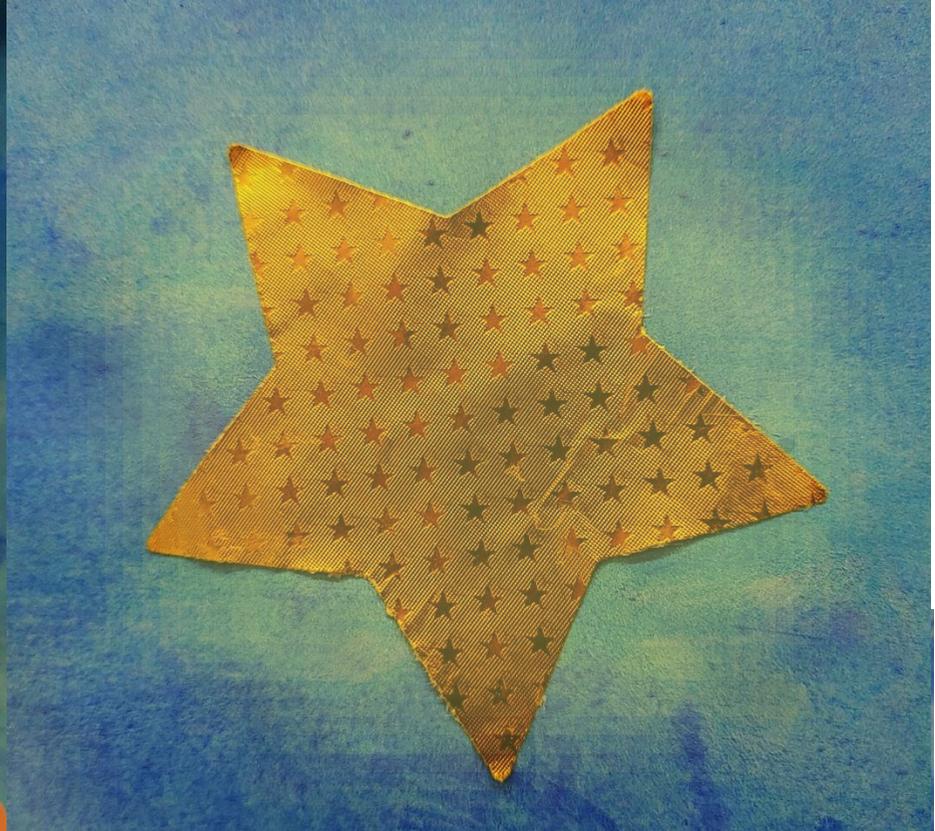
Der Engel aber sprach:

„Habt keine Angst! Ich tue euch nichts!

Ich habe eine gute Nachricht für euch!

Heute Nacht wurde euer Retter geboren, der Sohn Gottes.“





Am Himmel erschienen noch mehr Engel und sprachen zu den Hirten:

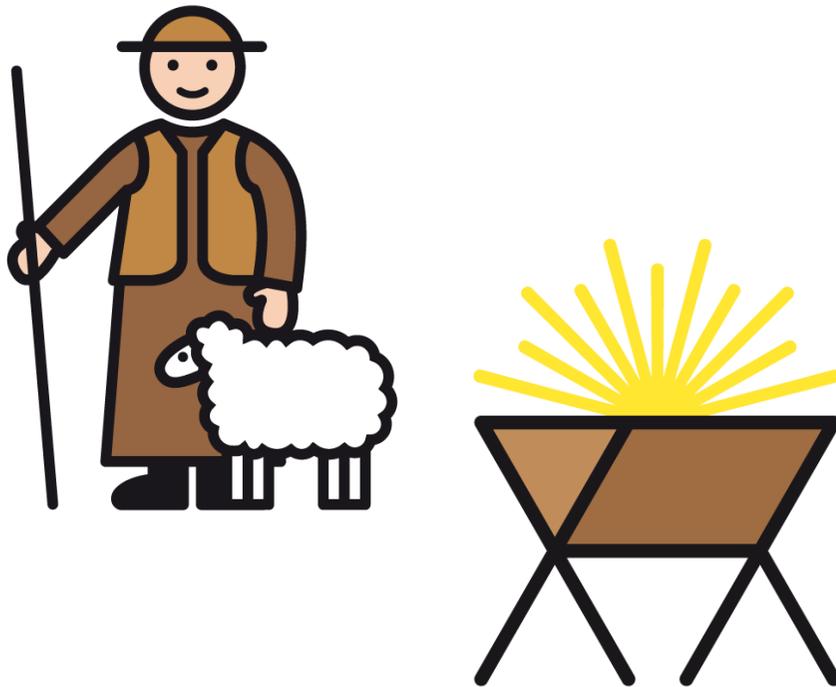
„Ihr findet das Kind in der Krippe.“

„Das Kind heißt Jesus Christus.“

„Folgt dem Licht am Himmel.“

Die Hirten überlegten, was zu tun sei:

„Wir gehen zum Stall und schauen nach. Los geht's!“



Copyright: 2009 Verlag Karin Kestner

Krippe (Trog)



Der Stern blieb auch in einem weit entfernten Land nicht unbemerkt.  
Dort lebten die heiligen drei Könige. Sie waren kluge und reiche Männer namens Caspar, Melchior und Balthasar.

Die drei Weisen, wie sie auch genannt wurden, saßen eines Abends zusammen vor ihrer gemeinsamen Hütte und entdeckten am Himmel einen neuen Stern, der besonders groß war und sehr hell leuchtete.





Plötzlich sprach eine Stimme aus dem Nichts:

„Habt keine Angst. Ich bringe euch eine freudige Nachricht von Gott. Ein heiliges Kind namens Jesus ist geboren. Folgt dem Stern und er führt euch zu ihm!“ Danach verschwand die Stimme wieder.

Caspar, Melchior und Balthasar machten sich sofort mit ihren Kamelen auf die Reise und folgten dem Stern bis nach Bethlehem. Als der Stern plötzlich über einem Stall stehen blieb und noch heller leuchtete als zuvor, wussten sie, dass sie Jesus gefunden hatten.





Im Stall sahen sie das Baby und seine Eltern Maria und Josef. Die heiligen drei Könige verbeugten sich vor dem Jesuskind und sagten: „ Wir sind gekommen, um das heilige Kind willkommen zu heißen und haben Geschenke mitgebracht.“ Dann legten sie Gold, Myrrhe und Weihrauch unter die Krippe des Kindes. Weihrauch verbrannte man zur Ehre Gottes und Myrrhe war ein sehr wertvolles Öl.





DU

BIST



NICHT

ALLEINE

